

Blick in die Hall of Casts des Metropolitan Museum 1907:
vorne links das Modell des Parthenon, vorne rechts
das des Konstantinbogens (beide in Vitrinen)



Beim Wiederaufbau der Münchner Sammlung in den 1980er Jahren kam Paul Zanker neben allen eigenen Anstrengungen auch ein glücklicher Zufall zu Hilfe. Durch Lehrtätigkeiten in New York erfuhr er, dass die Abgüsse des Metropolitan Museums in Lagerhallen verstaut worden waren. Die Abformungen hatten zwar bereits in den 1940er Jahren der reichen Originalsammlung weichen müssen, doch bildeten sie einst neben den zypriotischen Antiken des ersten Direktors Luigi Palma di Cesnola den Grundstock des 1870 gegründeten New Yorker Museums. Damals sollten die Abgüsse zusammen mit zahlreichen Architekturmodellen einen »powerful stimulus in awakening a love of art« bilden. Um dafür ein möglichst breites Angebot bieten zu können, wurden zum einen Modelle angekauft, finanziert durch eine Stiftung von Levi Hale Willard, die als sog. Willard Collection Teil des Metropolitan Museums waren. Zum anderen begann fast gleichzeitig in den 1880er Jahren eine intensive Ankaufstätigkeit von Abgüssen. Henry G. Marquand, der damalige Präsident des Museums, richtete 1890 eine Sonderkommission zur Ausstattung der Abguss-Sammlung ein, die knapp 80.000 US-Dollar an Spendengeldern sammeln konnte. So wuchs in nur 20 Jahren der Bestand allein der Abgüsse von orientalischen, griechischen und römischen Antiken auf 2.607 Einzelstücke an, wie dem Katalog von Gisela M. A. Richter aus dem Jahre 1908 zu entnehmen ist.

Dieser reiche Bestand historischer Abgüsse und Modelle gehörte in den 1980er Jahren schon längst nicht mehr zum Sammlungsprofil des Metropolitan Museum, das sich damals wie heute ausschließlich dem Ankauf und der Präsentation von Originalen widmet. Daher war man gerne bereit, zahlreiche Objekte auf Dauer an das Münchner Museum abzugeben. 1987 erreichten erstmals 91 Dauerleihgaben und in weiteren Chargen bis 2015 insgesamt 172 Abformungen und zwei Modelle die Münchner Sammlung. Allein diese große Stückzahl ist ein beredtes Zeugnis für die vertrauensvolle Zusammenarbeit der beiden Museen, die ohne das große Engagement von Joan R. Mertens vom Department of Greek and Roman Art des Metropolitan Museum, insbesondere bei den von ihr mit großer Umsicht geplanten Transporten, nicht denkbar gewesen wäre.

Die Objekte wurden nach den Bedürfnissen der jungen Münchner Sammlung ausgewählt, allen voran die beiden einzigartigen Architekturmodelle aus dem 19. Jahrhundert, der Parthenon und der Konstantinsbogen aus der Willard Collection (s. S. 108 f.), sowie die von Émile Gilliéron kolorierten Abformungen von Funden auf der Akropolis in Athen (s. S. 156 ff.). Neben diesen einzigartigen und wertvollen Kunstwerken ergänzen weitere New Yorker Abgüsse den Münchner Bestand, wie die Schlafende Ariadne (S. 42) oder zahlreiche wertvolle Abgüsse des Panathenäenfrieses vom Parthenon. ML | ASV

Das Verladen des verpackten
Parthenon-Modells (Inv. DL128)
in der Fifth Avenue



Ankunft des
Parthenon-Modells
auf dem Parkplatz
am Haus der
Kulturinstitute



Nach der Ankunft
des Parthenonmodells
wurde für die
Restaurierung ein
Schutzbau im südlichen
Lichthof errichtet.